



glauben – leben – denken

Impulse zum Sonntag – und für die Woche
aus dem **Seelsorgeraum Graz-Südwest**

hören – fragen – schweigen

Dtn 6,2-6/Mk 12,28b-34

31. Sonntag im Jahreskreis B 2024 – 11 – 03

Ich bin so frei und aktualisiere für diesen Sonntag die „heilige“ Trilogie „glauben-leben-denken“ auf „hören-fragen-schweigen“ hin. „Schuld“ sind die biblischen Texte. Gleich dreimal greifen die erste Lesung und das Evangelium das berühmte „**Höre Israel**“ (Schema Israel) auf. In der Pfarre Feldkirchen singen wir diesen zentralen Text jüdischer Spiritualität (Israels Glaubensbekenntnis) auch mit dem Lied der Jesus-Bruderschaft „Höre, Israel“. Es ist die Nr. 475 im vom Haus der Stille herausgegebenen Liederbuch „du mit uns 2“. Natürlich denke ich dabei aktuell an das „Höre, Israel“ von **Erich Fried**. Er hat es vor 50 Jahren als Gebet/Gedicht vor dem Hintergrund des unsäglichen Konfliktes zwischen Israel und Palästina geschrieben – ein ebenso prophetischer wie leider „unerhörter“ Text...

hören

Es hat schon seinen Sinn, dass der Mensch zwei Ohren hat und nur einen Mund. Dass wir in den so prägenden ersten Lebensmonaten „ganz Ohr“ sind und die Ansprache, jedes (gute) Wort so wichtig ist wie die Luft zum Atmen. Dass der Glaube vom Hören kommt... Das „Höre, Israel“ gilt auch der Kirche, jedem einzelnen Menschen.

fragen

Der Philosoph Schelling hat das Fragen geädelt und als „Frömmigkeit des Denkens“ bezeichnet. Ja, Fragen und Glauben gehören zusammen, sie sind keine Gegensätze. Das Evangelium beginnt mit der Frage nach dem wichtigsten Gebot. Jesus geht auf diese (Fang)-Frage ein. In souveräner Manier fasst er alle 612 Ge- und Verbote der Thora im einen Hauptgebot der Liebe zusammen.

schweigen

Stille, Staunen und betroffenes Schweigen ist die Reaktion der Leute auf Jesu Antwort. Wir kennen das, wenn wir hin und wieder verspüren, dass jetzt jedes weitere Wort ein Wort zu viel wäre... Es gibt eben für alles eine bestimmte Zeit - für das Hören, für das Fragen und für das Schweigen!

Madeleine Delbrel hat das im Bücherl „der kleine Mönch“ so ausgedrückt: „*Der kleine Mönch schweigt, wenn er darf – damit er etwas zu sagen hat, wenn er reden muss!*“



Edmund Muhrer

Einen schönen und gesegneten Sonntag!

Pfarrer der Pfarre Feldkirchen

Priester im Seelsorgeraum Graz-Südwest

edmund.muhrer@graz-seckau.at

Seelsorgeraum Graz Südwest

www.seelsorgeraum-graz-suedwest.graz-seckau.at